



# HOCHZEITSBLITZ

9. Juli 2005 Das aktuelle Hochzeitsblatt für die Städte Thalmässing/Heideck/Erlangen

**NEU**  
**5 RÄTSELSEITEN**

**STAR-STYLE**  
**FUNKELN, GLITZERN, STRAHLEN**  
**BRAUTMODEN 1960 - 2005**



**EXKLUSIV**  
**DER TRAUZEUGENBERICHT**

**ERNÄHRUNG**  
**NEUES AUS DER WELT DER SUPPEN**

**FAKTEN, FAKTEN, FAKTEN**  
**DAS BRAUTPAAR IM PROFIL**

**GROSSE FOTOSHOW**  
**INTIME BLICKE IN DIE KINDHEIT UNSERES BRAUTPAARES**

# INHALTSVERZEICHNIS

03	Der Kuss
04	aus der Redaktion
05	Hochzeitsfest - Verordnung
06	Die Braut, die sich traut
07	Der Bräutigam, der sich traut
08	Wünsche an das Brautpaar
09	... noch mehr Wünsche
10/11	Who is Who?
12	Steffi - Erfinderin der Säckchensuppe
13	Hor(r)o(r)skop
14/15	Quiz special
16-19	Die große Fotoshow
20	Eine Kanufahrt, die ist lustig
21	Hochzeitsrätsel
22/23	Der Trauzeugenbericht: eine kleine Verkehrsgeschichte
24	Die Hochzeitsnacht

Wir bedanken uns bei allen, die zu dieser Hochzeitszeitung etwas beigetragen haben, und bei allen, die vor dem 9.7.2005 geheiratet haben, damit wir ihre Hochzeitszeitungen ausschachten konnten.

Eine komplett farbige Version der Hochzeitszeitung wird demnächst im Internet unter <http://www.classof98.de> zum Download bereitstehen.

# DER KUSS

Der ersten Liebe Hochgenuss  
ist ohne Zweifel wohl der Kuss.

Er ist verliebt und macht vergnügt,  
ob man ihn gibt oder ihn kriegt.

Er kostet nichts, ist unverbindlich,  
denn meistens ist er ja nur mündlich.

Hat man die Absicht, dass man küsst,  
so muss man erst mit Macht und List,

den Abstand zu vermindern trachten,  
um sich mit Blicken anzuschmachten.

Die Blicke werden tief und tiefer,  
es nähern sich die Unterkiefer,

dann pflegt man mit geschlossenen Augen  
sich aneinander festzusaugen.

Doch nicht der Mund allein  
braucht der Küsse Ziel zu sein.

Man küsst die Wangen, küsst die Hände  
und auch noch andre Gegenstände,

die rundherum mit Wohlbedacht,  
an unserem Körper angebracht.

Auch wie man küsst, ist sehr verschieden,  
ob Norden, Osten, Westen, Süden,

der eine saugt, der andre schmatzt,  
als ob ein alter Reifen platzt.

Hingegen wiederum der Keusche,  
vermeidet jegliche Geräusche.

Die einen kurz, die andren länger,  
die längsten nennt man Dauerbrenner.

Kurzum ein Kuss ist, wenn zwei Lippenlappen  
in Liebe aufeinander pappen!

Wir wünschen Euch nicht alle möglichen Gaben,  
wir wünschen Euch nur, was die meisten haben:

Wir wünschen Euch Zeit, Euch zu freuen und zu lachen  
Und wenn Ihr sie nutzt, könnt Ihr etwas draus machen.

Wir wünschen Euch Zeit für Euer Tun und Euer Denken,  
nicht nur für Euch selbst, sondern auch zum Verschenken.

Wir wünschen Euch Zeit, nicht zum Hasten und Rennen,  
sondern die Zeit zum Zufrieden-sein-können.

Wir wünschen Euch Zeit, nicht nur so zum Vertreiben;  
Wir wünschen, sie möge Euch übrigbleiben.

Als Zeit für das Staunen und Zeit für Vertrauen,  
anstatt nach der Zeit auf die Uhr nur zu schauen.

Wir wünschen Euch Zeit, nach den Sternen zu greifen  
Und die Zeit, um zu wachsen, das heißt: um zu reifen.

Wir wünschen Euch Zeit, neu zu hoffen, zu lieben;  
es hat keinen Sinn, diese Zeit zu verschieben.

Wir wünschen Euch Zeit, Euch selber zu finden,  
jeden Tag, jede Stunde das Glück zu empfinden.

Wir wünschen Euch Zeit, auch zum Schuld vergeben;  
Wir wünschen Euch

**Zeit haben zum Leben.**

**Das Redaktionsteam  
(Kathrin, Barbara, Waltraud, Stefan)**

# HOCHZEITSFEST - VERORDNUNG

- § 1 Wer diese Hochzeit mitmachen will, muss vor allen Dingen anwesend sein!
- § 2 Die Hochzeit beginnt mit dem Abgeben der Geschenke. Danach kann, wer will, wieder gehen.
- § 3 Jeder hat in heiterer Stimmung zu erscheinen. Finster Gedanken, grämliche Mienen, Skatkarten und Strickstümpfe müssen zu Hause bleiben.
- § 4 Keiner darf mehr essen oder trinken, als er mit Gewalt hinunter bekommen kann.
- § 5 Man soll sämtliche Getränke feindselig behandeln, indem man sie vollständig ausrottet.
- § 6 Um eine gute Verständigung zu sichern, dürfen höchstens fünf Redner zugleich sprechen.
- § 7 Singe, wem Gesang gegeben. - Wer's nicht kann der sing' halt daneben.
- § 8 Die Benutzung der Kronleuchter als Schaukel, sowie die Verwendung der Läufer und Teppiche als Ringmatten ist nicht gestattet.
- § 9 Wer ironische Anspielungen auf den Lebenswandel des Herrn Bräutigam zu dessen Jungesellenzeiten von sich gibt, wird frühestens zur Silberhochzeit wieder eingeladen.
- § 10 Wenn der Bräutigam redet, haben alle anderen zu schweigen da er ab morgen sowieso nicht mehr zu sagen hat.
- § 11 Wer betrunken ist, hat lautlos unter den Tisch zu rutschen.
- § 12 Es ist verboten, die sich unter den Tischen aufhaltenden Personen als Fußbänke zu benutzen.
- § 13 Das Rauchen während der Tafel ist nur zu den warmen Speisen gestattet.
- § 14 Zu Vermeidung jeglichen Blutvergießens wird gebeten, weder mit dem Messer zu essen, noch sich mit der Gabel zu kratzen.
- § 15 Der freie Flug von Schlagsahne, Fischgräten, Sektkorken und Zigarettentasche ist nur insoweit zulässig, dass weder Personen noch Einrichtung der Festräume Schaden nehmen können.
- § 16 Jeder hat seine Adresse auf den Rücken zu befestigen, damit er nötigenfalls sicher nach Hause gebracht werden kann.
- § 17 Das Fest hört auf wenn keiner mehr da ist und wird spätestens zur Silberhochzeit am 09. 07. 2025 fortgesetzt.

# DIE BRAUT, DIE SICH TRAUT

- Name: Stefanie Helga Harrer, geb. Schneider; kurz: Steffi
- Geboren: ja!
- Alter: Wir sprechen hier von einer Dame von Welt!  
Außerdem tut das nichts zur Sache.
- Hauptzeitvertreib: multilinguale Anwaltsbüromaus ;-)
- Stärken: auf dem besten Weg zum fünften Beatle;  
Sprachcomputer auf zwei hübschen Beinen;  
verbiegt sich für Thomas
- Schwächen: kann nicht Japanisch, Isländisch, Finnisch
- Besondere Merkmale: Gummiellenbogengelenke
- Lieblingessen: Rotwein, Käse und Baguette
- Zukunftspläne: mit Thomas nach Frankreich auswandern



# DER BRÄUTIGAM, DER SICH TRAUT (auch wenn es sich nicht reimt)

Name: Thomas Jörg Harrer; kurz: der Thomas

Geboren: auch!

Alter: älter als er sich benimmt.

Hauptzeitvertreib: sich mit dem neusten Appleschnickschnack beschäftigen

Stärken: heiß & scharf kochen; Massagegott

Schwächen: kann nicht tanzen; Filme nicht fertig schneiden; Steffi

Besondere Merkmale: verLOCKENd

Lieblingessen: Hauptsache scharf

Zukunftspläne: mit Steffi um die Welt



**Wir wünschen Euch beiden, vor Gott nun vereint,  
dass Euch in der Liebe die Sonne oft scheint  
und dass Euch die Stürme den Weg nicht verweh'n  
den Ihr im Paradies zusammen wollt geh'n.**

**Wenn aber der Regen in die Stube Euch rauscht,  
heiraten ist schliesslich nicht Karten getauscht,  
so schlichtet, dass niemand es hört weit und breit,  
gleich unter der Bettdecke Eueren Streit.**

**Pflegt sacht Euer Pflänzchen der Liebe im Blüh'n,  
hegt brav Euer Lämpchen der Treue im Glühn.  
Schnell gehen die Flitterwochen vorbei,  
und dem Kosen und Küssen folgt Alltagseinerlei.**

**Bald enden des Märchenglücks Zauber und Tanz,  
im Alltag verstauben rasch Schleier und Kranz.  
Schiebt den Karr'n Eures Lebens mutig und vergnügt  
bergauf und bergab wie das Schicksal es fügt.**

**Bleibt immer zufrieden, fromm, fröhlich und frisch.  
Ehret den Cent und das Brot auf dem Tisch.  
Zum Schluss noch ein Rat - ich hoff wir liegen nicht schief,  
schreibt ab den Storch recht bald einen Brief.**

**von Herzen  
Evi und Karl**





**Alles Schöne dieser Erde**

**Euch zuteil in Zukunft werde**

**Bewahret Euch auf Lebenszeit**

**Lieb und Treue allezeit.**

**Chancen bringe Euch das Leben,**

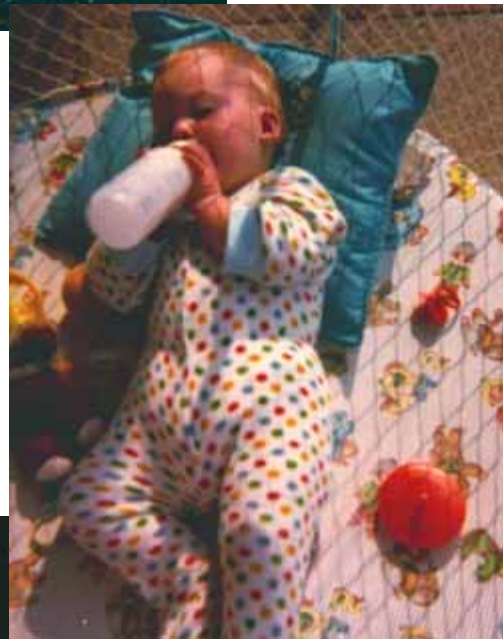
**Glück mit Euch auf allen Wegen.**

**Das wünschet Euch von ganzem Herzen  
Mama u. Papa Harrer**



# WHO IS WHO?





# STEFFI – ERFINDERIN DER SÄCKCHENSUPPE

Die Steffi und ich kennen uns aus Erlangen vom IFA, wo wir zwei Jahre lang zusammen auf die Staatsprüfung hinstudiert haben. Das erste, was uns verbunden hat, war sicherlich das Alter. Immerhin waren wir beide ein ganzes Jahr älter als die meisten anderen.

Ich weiß gar nicht, ob sie sich da noch dran erinnern kann, aber Steffi ist auf jeden Fall die Erfinderin der Säckchensuppe. Ihr wollte beim Dolmetschen einfach der Begriff „Tütensuppe“ nicht einfallen, da hat sie dann halt einfach Säckchensuppe gesagt. Dolmetschen war eh so eine Sache. Meiner Meinung nach war Steffi bei uns eine von den besten Dolmetscherinnen. Nur musste sie immer darauf achten, dass sie hochgeschlossen zum Dolmetschunterricht gekommen ist. Aber besser nervöse Flecken im Dekolleté als im Gesicht ☺

Aber auch im echten Leben – also im beruflichen, wenn man das schon so nennen kann – haben wir zusammen interessante Erfahrungen im Dolmetschbereich gesammelt. Wir haben eine Woche lang zusammen mit noch drei anderen IFA-Leuten für eine Gruppe Afrikaner aus Burkina Faso gedolmetscht. Da durften wir dann ganz interessante Sachen beobachten, zum Beispiel dass die Afrikanerinnen am ersten Abend die servierten Hähnchenschenkel größtenteils in ihren Handtaschen verschwinden ließen – vielleicht hatten sie ja Angst, dass sie für den Rest ihres Deutschlandaufenthaltes nichts mehr zu essen bekommen würden?

Und vor ein paar Wochen durften wir Mädels ja dann mit der Steffi ihren Junggesellinnenabschied feiern. Ich bin echt froh, dass ich das Ereignis nicht verpasst habe. Steffi hat ganz geduldig unsere Ideen mitgemacht, sich in ein Miniröckchen geworfen, knallrote Stiefel dazu angezogen und ein letztes Mal ihre Chancen auf dem freien Markt getestet. Und die sind gar nicht so schlecht. Aber gegen den Thomas würde natürlich eh niemand ankommen. Deshalb:

Alles Gute euch beiden und viel, viel Glück für eure gemeinsame Zukunft, für die ich alles andere als schwarzsehe!



Und bei dieser Gelegenheit will ich mich auch noch bedanken, vor allem bei der Steffi, aber natürlich auch beim Thomas, für eine tolle Freundschaft, die auch nicht darunter leidet, dass wir uns nicht mehr jeden Tag sehen und auch nicht mehr ständig telefonieren. Wenn wir uns sehen oder sprechen, ist alles wie früher und ich hoffe auch, dass das so bleibt!

# HOR(R)O(R)SKOP

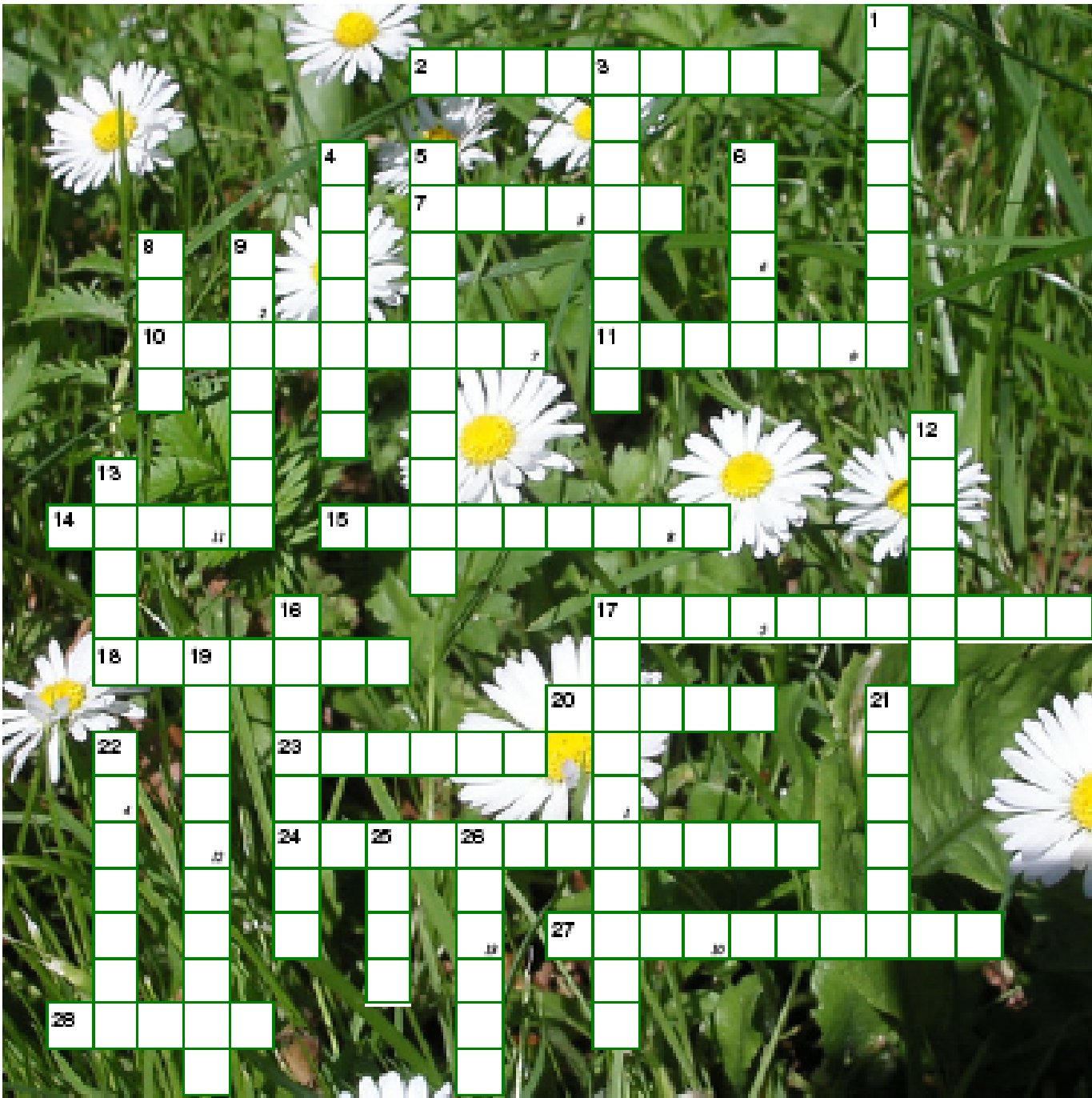
Sicher war es die Skorpionfrau, der zuerst Feuer gefangen hat. Und da ihre Liebe erwidert wurde, gab es zunächst eine kurze, heftige Stichflamme. Danach war mit den Gefühlen dieses Wassertiers nicht mehr zu scherzen. Die Skorpionfrau bezieht Position; und das durchaus streitbar. Der Waagemann wird diesen Erwartungen aber nicht entsprechen, und die Energie der Skorpionfrau muss sich auf anderer Stelle entladen. Die Turnhalle oder eine neue Fremdsprache sind hier bevorzugt zu nennen. Zweifellos möchte die Skorpionfrau ihrer Natur entsprechend den Waagemann beherrschen, bis er erkennt, dass er mit List und Schläue viel mehr erreicht, als in den ermüdenden Nahkämpfen, in denen er ohnehin immer den Kürzeren zieht. (Die Frage ist nur, wann diese Erkenntnis zu erwarten ist. ☺)

Der Waagemann liebt die Harmonie, die Ausgeglichenheit, die Kunst und die Ästhetik, und ist noch dazu dem Charme der Skorpionfrau erlegen. Seine Lebensorientierung besteht darin, keiner Seite ein besonderes Gewicht zu geben. Im Gegenteil, er wird stets bemüht sein, alles exakt im Gleichgewicht zu halten. Wenn da nicht der Einfluss des Macs wäre! Jedoch spürt er, dass er bei einer Skorpionfrau Farbe bekennen muss und würde sich doch viel lieber ein Hintertürchen offen halten. Er möchte auf Rosen gebettet werden, spürt bei der Skorpionfrau aber mehr die Dornen. Wenn er das allerdings aushält, besitzt die Skorpionfrau ihn mit Haut und Haaren. Was unvergessliche Stunden verspricht.



Beide Sternzeichen werden in dieser Beziehung also einiges ausstehen haben. Gereifte Individualisten wie unser Brautpaar können jedoch in dieser Partnerschaft Höchstleistungen vollbringen.

# QUIZ SPECIAL POUR NOTRE COUPLE DE MARRIAGE



Lösungswort: \_\_\_\_\_

## WAAGERECHT

2. In welchem Wald (bois de ...) findet man den Pariser Zoo?
7. Wie oft pro Jahr wagt sich Thomas zum Frisör?
10. Wie heißt eine sehr bekannte Kirche in Paris?
11. Welche normannische Stadt besuchte Steffi am 22. November 1998?  
(Dort gibt es berühmte Felsen im Meer.)
14. Was macht ganz „schnell“ ? (französisches Getränk)
15. In welchem Pariser Arrondissement wohnte Steffi für fast ein Jahr? (dt. Zahlwort)
17. Wo sieht man in Paris „heiße Feger“ mit Federboa und Netzstrümpfen?
18. Was ist Thomas nun als 2. Beruf natürlich mit „Diplom“?
20. In welchen französischen Schnellrestaurants gab es oft Eis oder Heiße Schokolade?
23. Wie heißt das Pariser Wachsfigurenmuseum?
24. Welche Antwort folgt bei Thomas zwingend auf: „Macht's gut!“?
27. Welche weiße Kirche hat immer einen guten Blick auf Paris?
28. Welches öffentliche Verkehrsmittel in Paris gilt als optimaler Au-pair-Treffpunkt? (Kurzwort)

## SENKRECHT

1. Ohne dieses Brot geht gar nichts. (pain au ...)
3. In welchem Städtchen wohnt das Hochzeitspaar?
4. In welcher Stadt arbeitet der Bräutigam?
5. An welchem Tor (porte de ...) wohnte Steffi in Paris? (Name eines Schlosses)
6. An welchem französischen Fluss kann man unzählige Schlösser bestaunen?
8. Welches Abendprogramm ist für Au-pairs unerlässlich?
9. Welche Dokumente musste Steffi schon oft übersetzen?
12. Auf wen oder was könnte Steffi manchmal eifersüchtig sein?
13. Wieviele Kinder wird es wohl geben?
16. Woher stammt der Verlobungsring? (...-automat)
17. In dieser Pariser Straße (Rue ...) tanzt(e) der Bär.
19. Wo gab's den Heiratsantrag?
21. französische Ehefrau
22. Welches Instrument spielt Steffi leidenschaftlich?
25. In welcher Gemeinschaft singt Steffi gern?
26. Welcher Sport begeistert Steffi?

Auflösung:  
**Waagrecht:** 2. Vincennes, 7. einmal, 10. Notre-Dame, 11. Etréat, 14. Cidre, 15. funtzehn, 17. MoulinRouge, 18. Ehemann, 20. Quick, 23. Grévin, 24. Machtsbesser, 27. SacréCoeur, 28. Metro  
**Senkrecht:** 1. chocolat, 3. Erlangen, 4. Bamberg, 5. Versailles, 6. Loire, 8. Kino, 9. Patente, 12. Laptop, 13. viele, 16. Kaugummi, 17. Moutfétard, 19. Eiffelturm, 21. épouse, 22. Gitarre, 25. Chor, 26. Turnen

# DIE GROSSE





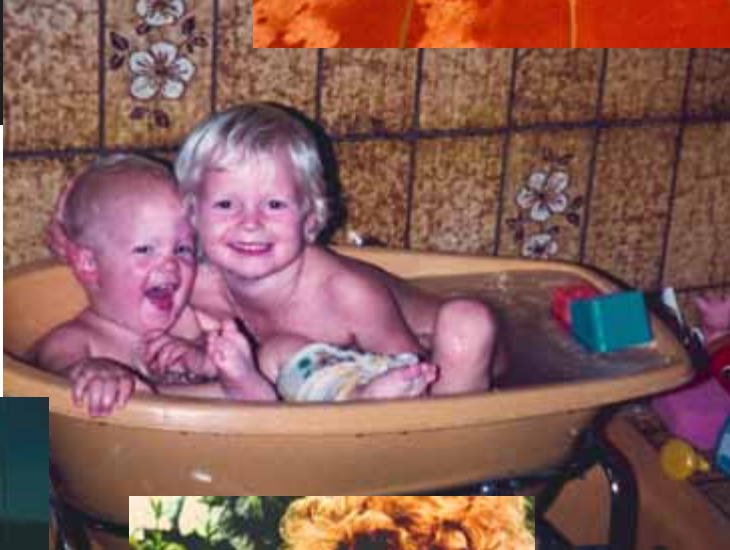
# FOTOSHOW



# DIE GROSSE



# FOTOSHOW



# EINE KANUFAHRT, DIE IST LUSTIG

Nach dem Motto: „Pack die Badehose ein, wenn die Sonne scheint so fein und dann geht es auf zur Altmühl“ starten 6 Personen, mit unter, wie soll es auch anders sein, der hier anwesende Bräutigam, an einem sonnigen Augusttag (nach dem Burgfest, versteht sich) zu einem Ausflug mit 4 Kanus.

Trotz des geringen Platzes wurden die Boote bis zum Anschlag mit Gepäck gefüllt, so dass zwischen Bootoberkante und Wasser nicht mal mehr eine Hand breit Platz war. Beim ersten nächtlichen Stopp wurde das Gepäck jedoch um ein Zelt dezimiert, da dieses auf gar unerklärliche Weise von diversen Pilzkulturen befallen war. Die Frage, ob man zu sechst in einem Dreimannzelt schlafen könne, war gemäß Stiftung „Feiern – in – Röttenbach“, schon Jahre zuvor erfolgreich erprobt worden. Doch mit zunehmenden Alter und Volumen der Probanden, mussten wir feststellen, dass sich die Testergebnisse mehr auf 7. Klässler als auf Studenten bezogen. Ergo machte sich ein Teil der Gruppe auf, unter freiem Himmel zu schlafen. Doch starke Regengüssen ließen einen jegliche Klaustrophobien über Bord werfen und man rückte dann doch ganz gerne etwas näher zusammen.

Mehr oder weniger fit ging es am nächsten Tag weiter entlang der Altmühl. Auf Grund der hinterlistigen, fiesen Strömung hielt der morgige Enthusiasmus nur für kurze Zeit an. Obwohl keine Piraten im Spiel waren kenterte so manches Kanu mit samt seiner Ladung. So verwandelte sich die bis dahin braune Altmühl in ein wunderschönes arzurblaues Gewässer. Der Grund dafür war nicht, eine plötzlich auftauchende Wasserwiederaufbereitungsanlage, sondern die schicken Verpackungen unsere Gepäckstücke, die im Normalfall verschwenderischerweise für Hausmüll verwendet werden.

Dieser Sachverhalt zwang uns, unser Tagsspensum zu verkürzen und die Gepäckstücke zum Trocken auf dem Großteil eines Campingplatzes, der sogleich einer Mülldeponie glich, zu verbreiten. Das kostete uns gleichzeitig unseren Eintrag ins „Guinnessbuch der Rekorde“ ☹.

Halb so schlimm, denn wir wurden vom Bräutigam mit einem phänomenalen Spagetti - mit - Soße - in - einem - Topf - Gericht besänftigt.

In dieser Rollenverteilung, Thomas: Koch, Stefan: Doktor, die Mädls: Einsammler der Müllbeutelgepäckstücke und Willi - der war auch dabei, ruderten wir noch ein paar Tage durch die Gegend.

Wie es immer so ist, war die Woche viel zu schnell zu Ende. Doch zum Schluss sollten wir noch ein letztes Mal unser sportliches Geschick unter Beweis stellen. Dummerweise waren nämlich der Abholpunkt und unser Anlegestelle nicht identisch, so wurde am Ende noch flussaufwärts gerudert, was einen guten Schlaf bei der Heimfahrt garantierte. (such das Bild)

**Wenn einer eine Reise mit dem Thomas tut, dann hat er was zu erzählen.**





## Eine kleine Verkehrsgeschichte, erzählt von Euren Trauzeugen



Steffi saß wieder einmal fleißig im Kollegstufenzimmer und lernte,



als Thomas vorbeirrte,



ohne genaue Kenntnis, wo der Deutschleistungskurs stattfindet.



Doch plötzlich sah er eine junge Frau vor sich



und näherte sich vorsichtig!



Er war hin- und hergerissen.



Die Schranken fielen aber nur langsam,



sie gingen nur Kaffee trinken.



Doch in einem Wohnwagen



passierte es.



Sie schleuderten ins Vergnügen!



Thomas überlegte: „Ob sie wohl die Pille nimmt?“



Denn Kondome hatte er mal wieder nicht dabei!



OHNE KOMMENTAR!



Sie schwebten im 7. Himmel.



„Stopp!“, schrie er,



„Gefahr!“



Es näherten sich Steffi viele Verehrer.



Deshalb beschloss er: HEIRATEN!



Es gab kein zurück mehr.



Sie tauschten die Ringe!



Und wurden eine glückliche Familie!

**Viel Glück dabei wünschen Euch  
Eure Trauzeugen Markus mit Moni  
und Susanne mit Heiner**



# DIE HOCHZEITSNACHT

Haben Sie schon einmal  
eine Hochzeitsnacht nebenan verbracht ???

Da können Sie nicht schlafen in seliger Ruh´  
mit einem Ohr hören sie da drüben zu.

Man zieht sich die Decke wohl über die Ohren,  
doch trotzdem hört man's drüben rumoren.

Mal wird's leise, dann wieder laut,  
na, mir ist's egal, sie sind ja getraut.

Da hör´ ich ganz leise, von nebenan,  
wie das Bräutchen sagt zu Ihrem Mann:

"Ach, Schätzchen, Du musst besser gegedrücken,  
sonst wird es heute nicht mehr glücken."

"Nee" sagt er keuchend, "Das blöde Hemd hat sich  
schon wieder dazwischengeklemmt."

Da kann man nicht schlafen, das werden sie verstehen,  
ich musste direkt durch's Schlüsselloch sehen.

Ganz leise schlich ich mich zur Tür,  
beuge mich nieder und was sehe ich hier?

Die beiden machen in aller Ruh´  
den Reisekoffer für die Flitterwochen zu.



# Achtung!

Beim Verlassen der Festräume  
ist diese Zeitung  
unaufgefordert vorzuzeigen,  
damit sie nicht etwa  
zum Einwickeln von Kuchen,  
Wurst, Kaffee, Sekt etc.  
missbraucht wird!

✂ -----

**Ich mach' heut' einen drauf!**

**Wenn ich voll bin, bring mich bitte nach Hause.**

Name:

Adresse:

**Klopfe nicht an, lege mich einfach vor die Tür!  
Wenn meine Frau/ Mann erscheint (Vorsicht!), mach' dass  
Du wegkommst!  
Vielen Dank im Voraus!**

**Im Notfall bitte ausschneiden!**

# DIE MÄNNERWELT TRAUERT.



**TEST IT.**

TRAURIG ABER WAHR. JETZT IST SIE WEG VOM MARKT. THOMAS HAT SICH STEFFI GESCHNAPPT. UND DEM REST DER MÄNNERWELT BLEIBT NICHT VIEL ANDERES, ALS ZU TRAUERN. DANKE AN WEST FÜR DIR ANZEIGENVORLAGE!